



Die Zeppelin-Jugendstiftung „JUST!“ zeichnet insgesamt 56 Preisträger für besondere wissenschaftliche und technische Leistungen aus.

Lokal

19. Mai 2026 | Seite 17

🕒 4 min.

# „JUST!“ zeichnet talentierte Nachwuchswissenschaftler aus

Junge Tüftler und kreative Köpfe aus der Bodenseeregion erhalten 15.000 Euro Preisgeld.

Andy Heinrich

Friedrichshafen Fußball spielende Roboter, künstliche Intelligenz zur Mülltrennung oder Simulationen für die Stromversorgung der Zukunft: Bei der aktuellen Preisverleihung der Zeppelin-Jugendstiftung „JUST!“ wurde deutlich, wie viel Innovationskraft in Schulen und Hochschulen der Bodenseeregion steckt. Insgesamt neun Projekte wurden ausgezeichnet. Die Stiftung vergab Preisgelder in Höhe von insgesamt 15.000 Euro.

Elf Teams hatten sich in diesem Jahr mit ihren Entwicklungen und Ideen beworben. Prämiert wurden Beiträge aus unterschiedlichen Altersgruppen – von der Sekundarstufe I bis hin zu Hochschulprojekten. Im Mittelpunkt standen Kreativität, technisches Verständnis und der Mut, neue Wege zu gehen. „Diese Projekte zeigen eindrucksvoll, welches Potenzial in der Bodenseeregion steckt“, betonte Alexandra Mebus, Vorsitzende der Zeppelin-Jugendstiftung

„JUST!“ sowie Geschäftsführerin und CHRO der Zeppelin-Gruppe. Es sei der Stiftung ein großes Anliegen, junge Menschen frühzeitig für Innovationen zu begeistern und sie darin zu bestärken, über klassische Lösungswege hinauszudenken.

Den Jugendmotivationspreis erhielten die Science Kids der Graf-Soden-Realschule für ihr Drohnenprojekt. Das unbemannte Flugobjekt kann autonom Gebäude abfliegen und unter anderem zur Erkennung von Wärmefeldern eingesetzt werden.

**KI hilft bei der Mülltrennung:** Den ersten Platz in der Sekundarstufe I holte das Graf-Zeppelin-Gymnasium gemeinsam mit dem Schülerforschungszentrum. Das Team (Sergio Fusha, Kristin Pick, Emil Fröschl, Yvonne Liu, Sven Liu, Ben Gassmann, Lukas Stelzel, Maximilian Weindler, Burkhard Mau, Levi Köhler) entwickelte eine KI-gestützte Müll-Erkennungsanlage, die dabei helfen soll, Abfälle automatisch korrekt zuzuordnen. „Bei uns geht es darum, dass wir eine KI entwickelt haben, die Müll erkennt“, erklärte Schüler Levi Köhler im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Ausgangspunkt seien Projekttag an der Schule gewesen. Gemeinsam habe das Team zunächst ein Konzept erarbeitet und anschließend eine künstliche Intelligenz mit rund 25.000 Bildern trainiert. Eine Kamera analysiert dabei den jeweiligen Abfall und berechnet, um welche Müllart es sich handelt. Anschließend wird angezeigt, in welchen Behälter der Gegenstand entsorgt werden soll. „Uns ist relativ schnell aufgefallen, dass das Konzept Zukunft hat“, sagte Köhler. Das Besondere daran: Die Nachwuchswissenschaftler benötigten für ihr Projekt gerade einmal drei Tage. Denkbar sei künftig sogar ein automatisiertes System mit Klappen oder Förderbändern, das Müll selbstständig sortiere.

**Fußballroboter fährt zur Europameisterschaft:** Für Aufsehen sorgte auch das Bildungszentrum Markdorf, das in der Kategorie Sekundarstufe II den ersten Platz belegte. Felix Wiedermann, Jan Müller, Dennis Skurka, Julius Kimpfler mit Dr. Andrea Wodtke von den „Bodensee Koalas“ entwickelten einen autonom fahrenden Fußballroboter – und qualifizierten sich damit bereits für die Robocup Junior European Championship 2026 in Wien. „Unsere Lehrer haben uns vorgeschlagen, bei der Roboter-AG mitzumachen, weil wir technisch interessiert sind“, berichtete Dennis Skurka. Angefangen habe alles mit einfachen Linienrobotern. Schritt für Schritt sei daraus ein immer komplexeres System entstanden. Das vierköpfige Team arbeitet bereits an Verbesserungen. „Wir wollen sowohl die Hardware als auch die Software weiterentwickeln“, sagte Skurka. Das Ziel für die Europameisterschaft sei klar formuliert: „Wir hoffen natürlich auf den ersten Platz.“

**Stromnetz spielerisch erklärt:** Den ersten Platz in der Hochschulkategorie sicherte sich die Duale Hochschule Baden-Württemberg mit Remo Reichsoellner, Jonas Strecker sowie mit Fabio Cicchettim, gemeinsam mit der Wissenswerkstatt. Entwickelt wurde ein Planspiel zur Stromsimulation für Kinder und Jugendliche. „Unsere Aufgabe war es, spielerisch zu erklären, wie das Stromnetz funktioniert“, erläuterten Remo Reichsoellner und Jonas Strecker. Die Schüler sollten nachvollziehen können, woher Strom kommt, wie Netze stabil bleiben und welche Prozesse im Hintergrund notwendig sind, damit die Energieversorgung funktioniert. Entstanden sei das Projekt auf Anfrage der Wissenswerkstatt, die nach einem verständlichen und praxisnahen Zugang zum Thema Energie gesucht habe. Die Studenten entwickelten daraufhin eine App basierte Software, die komplexe Zusammenhänge anschaulich vermittelt, aber auch moderiert.

### **Seit Jahrzehnten Förderung für junge Köpfe:**

Seit 1990 gibt es die gezielte Förderung junger Talente aus der Region in den Bereichen Technik, Naturwissenschaft, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie bei wechselnden Sonderthemen. Insgesamt wurden bislang rund 300.000 Euro Fördergelder an etwa 200 Preisträger vergeben.

Die diesjährige Preisverleihung machte erneut deutlich: Ideenreichtum und technisches Verständnis sind am Bodensee keine Zukunftsmusik – sondern längst Realität in Klassenzimmern, Werkstätten und Laboren. Oder wie Alexandra Mebus betonte: „Sämtliche ausgezeichneten Projekte haben uns eindrucksvoll gezeigt, welches kreative und technische Potenzial in der Region vorhanden ist.“ Musikalisch begleitet wurde der Abend von Pianist Jonas Beck aus Langenargen.